

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 12. Mai 1981

Nr. 96 [3 974]

Preis 2 Kopaken

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß „Über zusätzliche Maßnahmen zur Stimulierung der Produktion und des Aufkaufs von Buchweizen, Hirse, Bohnen und Linsen“.

Im Beschluß wird festgestellt, daß die Partei-, Sowjet-, Landwirtschafts- und Erfassungsorganen einer Reihe von Republiken, Regionen und Gebieten, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und das Ministerium für Erfassung der UdSSR die Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR Nr. 683 vom 23. August 1976 „Über Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion und des Aufkaufs von Buchweizen und Hirse“ nicht gewährleisten konnten. Nach wie vor bleiben die Erträge dieser Kulturen niedrig. Die Auflagen des zehnten Fünfjahresplans im Aufkauf von Buchweizen und Hirse wurden im ganzen Land nicht erfüllt.

Im Lande werden wenig Bohnen und Linsen produziert und in die staatlichen Ressourcen geliefert. Das Ministerium für Erfassung der UdSSR, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, die Partei- und Sowjetorgane einer Reihe von Gebieten und Re-

publiken stellen an die Landwirtschaftsbetriebe nicht die nötigen Forderungen in der Erfüllung des Plans im Verkauf der besagten Grapsen- und Hülsenkulturen an den Staat. Große Mengen von an die Getreideabnahmebetriebe gelieferten Buchweizen und Hirse sind von niedriger Qualität.

Infolgedessen wird der Bedarf der Bevölkerung an Buchweizen, Hirse, Bohnen und Linsen nicht gedeckt. Zur Vergrößerung der Produktion und des Aufkaufs dieser Kulturen, zur Verbesserung ihrer Qualität und zur besseren Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an Grapsen haben das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR den Ministerrat der RSFSR, das ZK der KP der Ukraine und den Ministerrat der Ukrainischen SSR, das ZK der KP Belorusslands und den Ministerrat der Belorussischen SSR, das ZK der KP Kasachstans und den Ministerrat der Kasachischen SSR, das ZK der KP Geor-

gien und den Ministerrat der Georgischen SSR, das ZK der KP Moldawiens und den Ministerrat der Moldauischen SSR, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Erfassung der UdSSR, die Regional-, Gebiets- und Rayonpartei-Komitees, die Ministeräte der autonomen Republiken, die Regional-, Gebiets- und Rayonvolkskomitees verpflichtet, in jeder Republik und Region, in jedem Gebiet, Rayon, Kolchos und Sowchos die Ursachen des Rückstades in der Produktion von Buchweizen, Hirse, Bohnen und Linsen zu erörtern, einen Komplex von Maßnahmen zur Ertragssteigerung der Ernteträger dieser Kulturen, zur Erfüllung der Pläne ihres Verkaufs an den Staat zu erarbeiten und zu realisieren, wobei der Einführung fortschrittlicher Technologien des Anbaus der besagten Kulturen ein besonderes Augenmerk zu schenken ist.

Im Jahre 1981 in den Landwirtschaftsbetrieben die Durchführung des gesamten Komplexes von Maßnahmen im Anbau von Buchweizen, Hirse und Hülsenfrüchten in optimalen agrotechnischen Fristen zu sichern, um bereits in diesem Jahr die Produktion dieser Kulturen bedeutend zu vergrößern und die Qualität wesentlich zu verbessern, damit jeder Kolchos und Sowchos die festgelegten Pläne deren Verkaufs an den Staat strikt erfüllt;

die Kontrolle über die Erfüllung der Pläne des Verkaufs von Buchweizen, Hirse, Bohnen und Linsen an den Staat durch die Kolchos und Sowchos zu verstärken, Maßnahmen zu ergreifen zur Erhöhung des Anteils des Kornes der wertvollsten Sorten der Grapsenkulturen und Hülsenfrüchte an der Gesamtmenge des Kornes dieser vom Staat angekauften Kulturen.

Zur Stimulierung der Produktion und des Aufkaufs von Buchweizen, Bohnen und Linsen wird, angefangen von der Ernte 1981, für die Kolchos, Sowchos und andere Landwirtschaftsbetriebe ein Gegenverkauf von Mischfutter oder Futtermitteln aus der Berechnung eine Dezilonne Mischfutter oder Futtermittel gegen eine Dezilonne Korn der besagten an den Staat verkauften Kulturen eingeführt.

Es ist vorgesehen, in den Jahren 1981—1985 den Kolchos, Sowchos und anderen Landwirtschaftsbetrieben sowie Organisationen 50 Prozent des Aufkaufspreises zuzahlen für den Verkauf von Buchweizen, Hirse, Bohnen und Linsen über das im zehnten Planjahr fünf Jahre erzielte Durchschnittsniveau, unabhängig vom Übersteigen dieses Niveaus im ganzen.

(Schluß S. 2)

Gespräch des Genossen L. I. Breshnew mit Repräsentanten der Ukrainischen SSR

Am 9. Mai fand in Kiew eine Begegnung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breshnew mit leitenden Funktionären der Ukrainischen SSR statt. An dieser Begegnung nahmen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine W. W. Schtscherbizki, Mitglieder und Kandidaten des Politbüros des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine teil.

Ferner nahmen an dem Treffen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vize-Präsident der UdSSR V. W. Grischin, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des Leningrader Gebietspartei-Komitees G. W. Romanow sowie die Gehilfen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU A. M. Alex. androw und G. E. Zukanow sowie der Kandidat des ZK der KPdSU A. I. Biatow teil.

In seiner Ansprache an die Teilnehmer der Begegnung hob Genosse L. I. Breshnew hervor:

Das Wichtigste ist für uns jetzt die Erfüllung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und der Pläne des elften Planjahrhüftes. Das ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine hat einen Plan zur Verwirklichung der Parteitagbeschlüsse erarbeitet. Diese Fragen wurden auf einer Zusammenkunft des Aktivs umfassend erörtert und vom Plenum des ZK der KPU gutgeheißen. Geplant sind begrüßenswerte konkrete Maßnahmen. Von großer Wichtigkeit war, daß sie von den Grundorganisationen aus vorbereitet worden sind. Dadurch war es möglich, im Plan vieles von dem auszudrücken, was von den Werktätigen selbst kam.

Jetzt hängt alles von der täglichen organisatorischen und politischen Arbeit zur Realisierung dieser Vorhaben ab.

Nachdem L. I. Breshnew die Erfolge gewürdigt hatte, die von den Werktätigen der Sowjetunion und des ganzen Landes im ersten Quartal des laufenden Jahres errungen worden sind, betonte er, daß es aber auch noch

Erfahrungen machen Schule

Die vom Kommunisten N. Makarow geleitete Brigade im Dsheskasaganer Bergbau- und Hüttenkombinat hat die für das Ende des elften Planjahrhüftes vorgezeichnete Arbeitsproduktivität erzielt. Das führende Kollektiv des Betriebs fördert täglich 1200 Tonnen Erz zutage — eine Spitzenleistung in der Branche.

Die Hauer gehören zu den Spitzenreitern im sozialistischen Unionswettbewerb der Tausender-Brigaden. Zu diesem Erfolg trugen maßgebend die Kommunisten bei, die das Kollektiv zusammenschiedeten und jeden Bergwerker auf Spitzenleistungen einstellten. Hier kann jeder den Gruppenleiter oder Brigadier vertreten.

Auf Vorschlag der Bergwerker wurde der Kommunist K. Kurmanow an einem zurückbleibenden Abschnitt eingesetzt. N. Makarow empfahl ihn als Brigadier und unterzeichnete mit den Hauern des „schwierigen“ Abschnitts einen Vertrag über gegenseitige Hilfe. Solch eine Zusammenarbeit half den Zurückbleibenden, im sozialistischen Wettbewerb unter die führenden vorzurücken.

Die Brigade N. Makarow ist zur Brigadierschule für das ganze Kombinat geworden. (KASTAG)

beträchtliche Mängel gibt, für deren Beseitigung die Initiative der Kommunisten und aller Werktätigen der Ukraine mobilisiert werden muß. Es geht vor allem um die schnellere Steigerung der Arbeitsproduktivität, um den Zuwachs der Industrie- und Bergbau-Produktion. Besondere Bedeutung hat die Verbesserung der Arbeit in den Betrieben der Schwarzmetallurgie und der Kohleindustrie der Republik.

Die Parteiorganisation der Ukraine, so sagte L. I. Breshnew, hat sich stets durch besondere Aktivität bei der Suche nach neuen Formen der Produktivitätssteigerung und der Produktion der Wissenschaft herangezogen. Nicht zufällig ist eine ganze Reihe von Beschlüssen des ZK der KPdSU gefaßt worden, die die Arbeitserfahrungen der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften sowie der Gebietsparteiorganisationen von Dnepropetrowsk, Saporoshye, Lwow und anderer gutgeheißen haben. Die Hauptsache ist, die Erfahrungen der Besten zum Gemeingut aller zu machen.

Mit Befriedigung stellte Genosse L. I. Breshnew fest, daß die Parteiorganisation der Ukraine und alle Werktätigen auf dem Lande aktiv in den Wettbewerb für die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU auf dem landwirtschaftlichen Sektor einbezogen worden sind. Von großer Bedeutung ist jetzt die Entwicklung der Tierproduktion. Es war richtig, daß das ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine ein Zielprogramm zur Erhöhung der Produktivität der Milchviehproduktion ausgearbeitet hat. Nun muß es konsequent erfüllt werden.

In der Republik sind jetzt auch Pläne zur Steigerung der Getreideproduktion aufgestellt worden, deren Ziel es ist, jährlich über eine Milliarde Pud Getreide an den Staat zu verkaufen. Genosse L. I. Breshnew hob hervor, daß bei der Realisierung dieses Programms die nicht geringen Wachstumsreserven genutzt werden können. Dazu gehört auch die Gewährleistung höherer Maisernten.

Kurz gesagt, Genossen, Probleme und akute Aufgaben haben wir genug, stellte L. I. Breshnew zum Schluß fest. Wir sind jedoch überzeugt, daß eine Organisation wie die Kommunistische Partei der Ukraine in der Lage sein

wird, für sie eine Lösung zu finden. Das Heer der Kommunisten bei euch ist stark — fast 3 Millionen, das sind gute Kader. Nicht zufällig ist Ihre Arbeit bei der Auswahl und Erziehung der Kader auf dem XXVI. Parteitags der KPdSU gut eingeschätzt worden.

Die Kommunistische Partei der Ukraine hat die vor ihr stehenden Aufgaben immer erfolgreich gelöst. Ich bin sicher, das wird auch in Zukunft so bleiben.

Genosse W. W. Schtscherbizki versicherte, daß die Parteiorganisation der Ukraine alles zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU tun wird. Er berichtete vom großen politischen und arbeitsmäßigen Aufschwung, den diese Beschlüsse in der Republik bewirkt haben. Die Kommunisten und alle Werktätigen der Ukraine geben der Innen- und Außenpolitik der Partei ihre volle Zustimmung, unterstrich Genosse Schtscherbizki.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Parteiorganisation stehen die Aufgaben zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Erhöhung der Effektivität und Qualität der gesamten Arbeit. Die Ergebnisse des ersten Quartals des laufenden Jahres zeugen davon, daß die Republik keinen schlechten Start gehabt hat. In der Industrie sind über den Plan hinaus Erzeugnisse im Werte von 551 Million Rubel realisiert worden, die Aufgaben hinsichtlich der Fleisch- und Eiererfassung sind erfüllt. Trotz der komplizierten Witterungsverhältnisse ist in den meisten Gebieten zu gedrängten Terminen die Aussaat des frühen Sommergetreides, der Zuckerrüben und Sonnenblumen abgeschlossen.

Genosse W. W. Schtscherbizki sagte, daß das ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine alles tun wird, damit die gesamte Tätigkeit der Parteiorganisation der Republik vom Geist großer Strenge, Organisiertheit und Sachlichkeit durchdrungen wird, daß die Pläne der Partei zur Richtschnur des Handelns für alle Kommunisten, für alle Produktionskollektive werden.

Genosse Breshnew wünschte den Repräsentanten und allen Werktätigen der Sowjetunion neue Erfolge bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU. (TASS)

Nach Moskau zurückgekehrt

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breshnew ist am 9. Mai von Kiew nach Moskau abgereist.

Zusammen mit Genossen L. I. Breshnew sind die Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU: der Verteidigungsminister der UdSSR D. F. Ustinow, der Erste Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU V. W. Grischin, der die Delegation Moskaus zu den Feierlichkeiten geleitet hat, abgereist.

Auf dem Kiewer Bahnhof wurden die Genossen L. I. Breshnew, V. W. Grischin, D. F. Ustinow vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des Leningrader Gebietspartei-Komitees G. W. Romanow, der die Delegation Leningrads anleitete, dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Ukrainischen SSR A. F. Watschenko, dem Vorsitzenden des Ministerrats der Republik A. P. Ljashko, anderen Leitern der Republik, Mitgliedern und Kandidaten des Politbüros des Kiewer Stadtpartei-Komitees der Republik, Arbeitsaktivisten, Heerführern, Arbeitsveteranen und Leitern gesellschaftlicher Organisationen verabschiedet.

Zur Begleitung gehörten die Delegationsleiter des Verteidigungsministeriums der UdSSR mit dem Chef der Politischen Hauptverwaltung der Sowjetarmee und der Seekriegsflotte Armeegeneral A. A. Jepschew, des Sowjetischen Komitees der Kriegsveteranen, der Heldenstädte und Gebiete der Ukraine.

Es werden die Staatshymnen der Sowjetunion und der Ukrainischen SSR intoniert.

L. I. Breshnew und W. W. Schtscherbizki schrieben die Front der Armeegängehriten — die Vertreter dreier Waffengattungen ab.

Zusammen mit Genossen L. I. Breshnew sind auch die Gehilfen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU — die Mitglieder

des ZK der KPdSU A. M. Alex. androw, G. E. Zukanow, der Kandidat des ZK der KPdSU A. I. Biatow nach Moskau abgereist.

Unterwegs wurden Leonid I. Breshnew und die Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU auf den Straßen und Plätzen von Kiew von den Einwohnern herzlich begrüßt.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breshnew ist am 10. Mai von Kiew nach Moskau zurückgekehrt. Er hatte sich an den Feierlichkeiten anlässlich der Einweihung der Gedenkstätte „Ukrainisches Staatsmuseum der Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges 1941—1945“ beteiligt.

Zusammen mit Genossen L. I. Breshnew sind das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Verteidigungsminister der UdSSR D. F. Ustinow und das Mitglied des Politbüros des ZK der Moskauer Stadtkomitees der KPdSU, Erster Sekretär der KPdSU V. W. Grischin, der die Delegation Moskaus zu den Feierlichkeiten geleitet hat, zurückgekehrt.

Auf dem Bahnhof empfingen Genossen L. I. Breshnew die Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU J. W. Andropow, M. S. Gorbatschow, A. A. Gromyko, M. A. Suslow, N. A. Tichonow, K. U. Tschernenko, die Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU P. N. Demitshew, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarew, M. S. Solomenzew, die Sekretäre des ZK der KPdSU I. W. Kapitunow, W. I. Dolgich, M. W. Simjanin, K. V. Russakow; die Mitglieder des ZK der KPdSU G. S. Pawlow, I. G. Pawlowski, S. K. Zwizun, G. K. Zinew, N. A. Schtschokolow, der Kandidat des ZK der KPdSU J. M. Tschurbanow, der Referent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. M. Samotekin.

Schriftmacher haben das Wort

Hauptkennziffer — Qualität

Eine komfortable Wohnung zu haben ist ein natürlicher Wunsch jedes Menschen.

Einmal als im Gespräch bekannt wurde, daß ich Bauarbeiter bin, machte mir ein Neusiedler Vorwürfe wegen der vielen Mängel und der offensichtlichen Schuldarbeit in seiner Wohnung. Er war gewundert, wenn man die Unterlassungen von dem Umzug zu besichtigen. Ich hörte zu, mich kränkte es und ich schämte mich für meine Kollegen. Ich bin kein Neuling in der Bauarbeit und bin davon überzeugt, daß man schön und gediegen bauen kann und muß. Ich beteiligte mich am Bau vieler Objekte in Alma-Ata, darunter an der Errichtung des W. I. Lenin-Palasts, des Sportkomplexes „Medeo“, der Verwaltungsgebäude des ZK des Komsomol Kasachstans und des Ministeriums für NE-Metallurgie und bin stolz darauf, daß sie alle von der Abnahmekommission sowie von den Städtern hoch eingeschätzt wurden.

Unsere Brigade ist jetzt mit dem Bau eines 134-Familienhauses in der Gagarin-Straße beschäftigt. Ein Teil des Hauses ist bereits seiner Bestimmung übergeben, und zwar mit der Note „gut“, die anderen drei Blocks sollen bis Ende November schlüsselfertig sein. Alle Arbeiten werden nach der Brigadenvorgangsweise ausgeführt. Nach diesem Verfahren arbeiten wir seit 1973 und haben dabei gute Erfolge erzielt.

Durch exaktes Einhalten der Vertragsbedingungen gelingt es uns, die Monatsaufträge stets in hoher Qualität zu erfüllen und zu überbieten. Da unser Kollektiv eine Komplexbrigade ist, ist es bei uns Regel, daß jedes Brigademitglied zwei Berufe beherrschen muß. Stillstände sind in der Brigade eine außergewöhnliche Erscheinung. Jeder von uns kennt gut seine Pflicht und ist daran höchst interessiert, sie mit einem Minimalaufwand an Zeit, Kraft und Ressourcen und unbedingt hochqualitativ zu erfüllen. Dafür ein Beispiel. Man hat uns Nutzholz zu Verschalungen ge-

bracht. Es ist zwar verwendbar, jedoch nicht immer ganz passend. Dabei wird viel teure Zeit vergeudet, außerdem ist das Holz nicht verschleißfest. Das begnügt die Brigade keinesfalls. Daher fertigten wir zusammensetzbare Metallplatten an. Die Arbeit geht jetzt flott von der Hand, und der Plan wird stets überboten. Die Verwaltung wie auch die Brigade sind zufrieden.

Hier ein anderes Beispiel. Das Kanalisationssystem sollte an den zentralen Abfluß angeschlossen werden. Dazu wäre es nötig, einen langen Graben auszuheben und den Straßenverkehr auf einer Strecke vorübergehend zu stoppen. Doch nach einiger Überlegung entschied man sich, es an das System des Nachbarhauses anzuschließen. Die Idee erwies sich als vollkommen real. Im Ergebnis hatten wir dann 5000 Rubel gespart.

Unsere Brigade ist bestrebt, die Produktionskultur stets zu heben. Heute stolpert man nicht mehr an Ziegelsteinhaufen und über herumliegendes Arbeitswerkzeug. Wir sehen jetzt gut, wie günstig sich die Ordnung auf die Produktivität und Arbeitsdisziplin auswirkt, nicht zuletzt auch auf die Stimmung der Arbeiter. Sie sind es gewohnt, an ihre Arbeit schöpferisch heranzugehen und fühlen sich als Herren des Baues.

So entsteht allmählich das, was wir als Arbeitsqualität bezeichnen. Sie setzt sich aus präziser ökonomischer Berechnung und persönlicher Interessiertheit zusammen.

Die künftigen Einwohner besuchen oft den Bauplatz. Sie verfolgen den Verlauf der Bauarbeiten und spornen uns an. Wir verstehen sie sehr gut. Und wir sind überzeugt, daß wir unsere Verpflichtung in Ehren einlösen werden, damit wir uns später vor diesen Leuten nicht zu schämen brauchen.

Johann ENNS,
Baubrigadier im Trust
„Promdorstrol“
Alma-Ata

Feuchtigkeit ist abgedeckt

In vollem Gange ist die Feuchtigkeitabdeckung im Sowchos „Put Ilitschka“ Rayon Sowjetski. Die Mechanisatoren sind bestrebt, die Vorbereitung des Bodens für die Aussaat möglichst schneller zu beenden. Mit Hochdruck arbeiten Alexander Ditte, Nikolai Schaposhnikow, Alexander Luft, die ihre Schichtnormen zu 140—150 Prozent erfüllen.

Die Ackerbauern des Betriebs haben die Verpflichtungen übernommen, alle Frühjahrsarbeiten rechtzeitig durchzuführen und in diesem Jahr, 16—20 Dezitonnen Korn je Hektar zu ernten.

Den anderen voran

Mit jedem Tag wird die Front der Feldarbeiten erweitert. Zur Zeit beginnen die Ackerbauern im ganzen Gebiet Koktschetaw die Feuchtigkeit abzudecken. Allen voran sind die Mechanisatoren des Rayons Walichanowka. Sie haben diese Arbeit schon auf einer Fläche von über 100 000 Hektar durchgeführt. Nicht weit zurück hinter ihnen bleiben die Ackerbauern der Rayons Tschkalowo und Koktschetaw. Insgesamt ist die Feuchtigkeit auf etwa 1 000 000 Hektar abgedeckt worden. Die Aufgabe für das ganze Gebiet beläuft sich auf 3 227 000 Hektar.

Vitali LISUN
Gebiet Nordkasachstan
Tochter BAIMAGANBETOW
Gebiet Koktschetaw



Brennpunkt — Ernte 81

Es geht um höhere Ernterträge

„Die wichtigste Aufgabe im Ackerbau besteht darin, die Bodenfruchtbarkeit und die Hektarerträge höchstmöglich zu steigern“, heißt es in den „Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1981—1985 und für den Zeitraum bis 1990“. Der Lösung dieser Aufgabe widmen sich voll und ganz auch die Werktätigen der Landwirtschaft des Rayons Schtscherbakly, Gebiet Pawlodar, die bereits im laufenden Jahr eine bedeutende Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion anstreben.

Gegenwärtig sind die Frühjahrsarbeiten in allen neun Kolchos und fünf Sowchos in vollem Gange. Nachdem die Winterfeuchtigkeit allerorts zeitig abgedeckt und die Frühjahrsfurchen gezogen worden war, begann man mit der Saat einjähriger Gräser. Führend sind heute bei den Feldarbeiten die Sowchos „Tschigirnowski“, „Karabaldski“, „Borowol“, die Kolchos „Pobeda“, „XXII. Parteitags der KPdSU“.

Bekanntlich hängt der Erntertrag von vielem ab — von den Mechanisatoren, vom Saatgut, vom Zustand der Technik, von der Düngung, von der Rote Einhaltung der Aussaatnormen usw. In all diesen Fragen haben die Ackerbauern des Rayons gut vorgearbeitet. Nehmen wir die Aus- und Fortbildung der Mechanisatoren. Sie war in allen Landwirtschaftsbetrieben organisiert und im Ergebnis arbeiten heute alle K-700-Trecker nur in zwei Schichten. In den meisten Landwirtschaftsbetrieben sind auch die anderen Traktoren in anderhalb oder in zwei Schichten eingesetzt. Mit viel Ernst ist die Kaderausbildung in den Kolchos „Bolschewik“, „XXII. Parteitags der KPdSU“, in den Sowchos „Chmelnyzki“, „Sasonowski“ und „Tschigirnowski“ aufgenommen worden. In diesen

Landwirtschaftsbetrieben ist der Mechanisatorentwurf um 15—25 Personen stärker geworden. Insgesamt nehmen im Rayon an der diesjährigen Aussaat über 1 000 Mechanisatoren teil.

Es ist auch hervorzuheben, daß die Reparatur der Traktoren und Bodengeräte im laufenden Jahr mit besserer Qualität abgeschlossen ist als im Vorjahr. Dazu hat die bessere Organisation der Arbeit in den Reparaturwerkstätten sowie die bessere Belieferung mit Ersatzteilen beigetragen. Vorbildlich hat z. B. der Kolchos „Pobeda“ seine Technik überholt. Ihm wurde dafür die Rote Wanderfahne des Rayons verliehen und ihm zu Ehren wurde im Rayonzentrum die Fahne des Arbeitsruhs gestiftet.

Und noch ein wichtiger Faktor für die diesjährige Ernte: das Saatgut. Es ist in der vorgesehenen Menge vorhanden und zu 90 Prozent erster und zweiter Klasse. In diesem Frühjahr wird man hier neue Weizenarten anbauen. Das sind „Karagandinska-2“, „Omskaja-9“, „Zellnaja-21“. Sie alle gehören zu den starken Sorten. Die Einführung neuer Weizenarten in die Produktion, die verschiedene Vegetationsfristen haben, ermöglicht es, bei den Frühjahrsfeldarbeiten sowie bei der Ernte die Technik effektiver zu nutzen, die be-

stehen agrotechnischen Termine einzuhalten und letzten Endes höhere Hektarerträge einzubringen.

Eine weitere Verbreitung und Vervollkommnung hat im Rayon die Ipatow-Methode gefunden. In den Kolchos und Sowchos des Rayons arbeiten heute 11 Komplextrupps, die sich aus 216 Arbeitsgruppen zusammensetzen. Solche Arbeitsorganisation ermöglicht es, nicht nur termingerechtere, sondern auch die Ackerbauarbeiten bedeutend zu heben und folglich auch höhere Ernterträge zu sichern.

Im Vorjahr hatten eine Reihe von Landwirtschaftsbetrieben eine bedeutende Erhöhung des Erntertrags erzielt. Im Sowchos „Borowol“ war der Erntertrag um 4,1 Dezitonnen je Hektar angestiegen, in den Kolchos „Pobeda“ und „Leninski Put“ entsprechend um 3,9 und 3,7 Dezitonnen. Gute Ergebnisse hatten auch eine Reihe anderer Agrarbetriebe aufzuweisen.

Die Ackerbauern des Rayons Schtscherbakly lieferten im Vorjahr insgesamt 79 000 Tonnen Getreide an den Staat und erfüllten damit ihre Aufgabe im Getreideverkauf. Acht Kolchos und Sowchos überboten ihre Jahresverpflichtungen.

Heute wird auf den Feldern des Rayons die Schlicht um die künftige Ernte ausgefächert. Dabei streben die Ackerbauern neue Höhen Hektarertrag aller Kulturen zu erzielen und an den Staat weit mehr Getreide liefern als im Vorjahr.

Anton DORN

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

(Schluß. Anfang S. 1)

Für die Kolchöse, Sowchose und andere Landwirtschaftsbetriebe und Organisationen wurden, angefangen von der Ernte 1981, Aufkaufpreise für weiße, farbige und bunte Bohnen, für Mungbohnen und großsamige Linsen in einer Höhe von 600 Rubel je Tonne Korn der Basisbedingung festgelegt.

Es wurde als zweckmäßig erachtet, bei der Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs die staatlichen Getreideaufkaufpläne durch eine Unions- und autonome Republik, eine Region, ein Gebiet, einen Rayon und Landwirtschaftsbetrieb nur dann auszuführen zu betrachten, wenn sie die Pläne des staatlichen Aufkaufs von Buchweizen und Hirse erfüllen und die Landwirtschaftsbetriebe sich vollständig mit Saatgut dieser Kulturen (einschließlich des Sicherheitsfonds) für die Frühjahrssaat versorgt haben.

Das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau wird beauftragt, in den Jahren 1981-1985 den Bau der für den Bedarf der Landwirtschaft erforderlichen Mengen der Mähmaschinen SHRB 4,2 für die Ernte der Hülsenfrüchte zu sichern, die Fertigbearbeitung der Mähmaschine PSHK 3,5 zu beschleunigen und deren Fertigung im Jahre 1982 zu organisieren.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und die Lenin-Unionsakademie für Agrarwissenschaften sind verpflichtet:

In den Jahren 1981-1985 die Zucht neuer hochproduktiver frühreifender und dürrbe-

ständiger Sorten von Buchweizen, Hirse, Bohnen und Linsen, die für die mechanisierte Bergung geeignet, gegen Schädlinge und Krankheiten standhaft wären und hochwertiges Korn besitzen würden, sowie die Erarbeitung fortgeschrittener Technologien des Anbaus dieser Kulturen zu sichern;

zusätzliche Maßnahmen zur grundlegenden Verbesserung der Samenwahl von Buchweizen, Hirse, Bohnen und Linsen und zu deren Überführung auf industrielle Grundzüge sowie zur beschleunigten Vermehrung des Saatguts neuer zwecks Gewährleistung der Bestellung dieser Kulturen mit hochwertigem Saatgut in den nächsten Jahren.

Den Sowchosen sowie anderen landwirtschaftlichen Betrieben und Organisationen wird gestattet und den Kolchosen wird empfohlen, auf streng freiwilliger Grundlage mit Kolchosbauern, Arbeitern, Angestellten und anderen Bürgern, die auf der Territorien wohnen und an der gesellschaftlichen Produktion gewinnhaft teilnehmen sowie mit Rentnern Verträge über den Anbau und Aufkauf von Bohnen abzuschließen. Die Bezahlung des laut besagten Verträgen anzukaufenden Bohnenkorns erfolgt nach vereinbarten Preisen, die jedoch nicht höher sind als die von Staat festgesetzten Aufkaufpreise.

Den Kolchosbauern, Arbeitern, Angestellten und anderen Bürgern, die mit den Landwirtschaftsbetrieben Verträge über den Anbau und Aufkauf von Bohnen eingehen, sind zusätzliche Landstücke für deren

Anbau sowohl in Form von Hofland als auch bei Notwendigkeit in Form der von den Agrarbetrieben zeitweilig nicht genutzten Ländereien zuzuweisen.

Es wurde bestimmt, daß von den Bürgern für die Landstücke, die ihnen laut vorliegendem Beschluß für den Anbau von Bohnen zugeteilt werden, keine landwirtschaftlichen Steuern erhoben werden. Das Finanzministerium der UdSSR wurde beauftragt, die Bürger von der Einkommensteuer für die Einkünfte zu befreien, die ihnen die Nutzung der erwähnten Landstücke einbringt.

Die Kolchöse, Sowchose und andere landwirtschaftlichen Betriebe und Organisationen sind verpflichtet, den Kolchosbauern, Arbeitern, Angestellten und anderen Bürgern größtmögliche Hilfe im Anbau von Bohnen auf dem Hofland und den zusätzlich zugeteilten Landstücken zu erteilen.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Erfassung der UdSSR, das Finanzministerium der UdSSR und die Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR wurden aufgefordert, neue Typenverträge für Anbau und Aufkauf von Bohnen zu erarbeiten und zu bestätigen und darin die Pflichten der Kolchöse, Sowchose und anderer Agrarbetriebe und Organisationen in der Hilfeleistung für die Kolchosbauern, Arbeiter, Angestellten und andere Bürger im Erwerb von Bohnensaatgut, Mineraldüngern und Herbiziden sowie durch die Bereitstellung der erforderlichen Technik, Transportmittel und anderer Dienste vorzusehen sowie die Ordnung der Realisierung und die Bedingungen der Bezahlung der erzeugten Produktion zu bestimmen.

Es wurde festgelegt, daß die durch die Kolchöse, Sowchose und andere Landwirtschaftsbetriebe und Organisationen laut Verträgen mit Kolchosbauern, Arbeitern, Angestellten und anderen Bürgern aufgekauften Bohnen von diesen Agrarbetrieben an den Staat verkauft und ihnen bei der Erfüllung des Staatsplans im Aufkauf von Getreide unter Auszahlung der festgesetzten Zuschläge für die quantitativen und qualitativen Leistungen angerechnet werden.

Der Zentralverband der Konsumgenossenschaften wurde beauftragt, zusätzliche Maßnahmen zur Vergrößerung des Aufkaufs von Bohnen bei der Bevölkerung zu ergreifen.

Den Organisationen der Konsumgenossenschaften wird das Recht eingeräumt, in den Jahren 1981-1985 die Bohnen bei den Kolchosbauern, Sowchobauern, Angestellten und anderen Bürgern laut vereinbarten Preisen anzukaufen, die jedoch nicht höher sein dürfen als die Preise, die für diese Kultur festgesetzt sind, deren Früchte von den Kolchosen, Sowchosen, anderen landwirtschaftlichen Betrieben und Organisationen an den Staat über das im zehnten Planjahrfrist erzielte Niveau hinaus verkauft werden.

Die Bohnen, die bei der Bevölkerung durch die Organisationen der Konsumgenossenschaften zu den durch vorliegenden Beschluß vorgesehenen Preisen aufgekauft werden, werden durch diese Organisationen in festgesetzter Ordnung realisiert.

Die Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR wurde aufgefordert, die Saatflächen für Buchweizen, die Ertragsleistung und den Bruttoertrag des Getreides dieser Kultur gesondert zu erfassen und diese Kennziffern nicht in die Durchschnittskennziffern der Getreideerfassung in den Gebieten, Regionen, autonomen und Unionsrepubliken einzuschließen.



Den Anforderungen gewachsen

Den Traktoristenlehrgang hatte Alexander Kindsvater im ersten Nachkriegsjahr absolviert. Er war ein guter Mechaniker und schon 1956 übertrug man ihm die Leitung einer Feldbrigade. Diesen Posten bekleidete er nun bereits 25 Jahre.

Der Sowchos „Zeltinger Prawd“ ist einer der besten Landwirtschaftsbetriebe des Gebiets und trägt den hohen Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“. Wiederholt siegte das Kollektiv im Unionswettbewerb. In sich einem musterhaften Agrarbetrieb werden an jeden Produktionsleiter hohe Anforderungen bezüglich der Fachkenntnis als auch der Fähigkeit gestellt, die Arbeit exakt zu organisieren und ständig für deren hohe Qualität zu sorgen. Alexander Kindsvater, der die Brigade Nr. 14 anleitet, ist diesen Anforderungen gewachsen. Die Brigade überbietet ständig ihre Planaufgaben, spart Kraftstoff und nutzt effektiv die Technik. Im 9. Planjahrfrist war der Brigadier mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners ausgezeichnet worden. Für die Steigerung der Hektarerträge und der Effektivität der Wirtschaftsführung erhielt Alexander Kindsvater unlängst die Leninorden.

Auf allen Feldern des Sowchos wurde die Schneefurche zweimal sehr sorgfältig gezogen, und der Boden wurde reichlich gedüngt. Das Saatgut ist 1. und 2. Klasse. Alle Landmaschinen waren rechtzeitig einsatzbereit. Auch die Feuchtigkeit wurde in beschleunigtem Tempo abgedeckt. Die Aussaat soll in einer Woche durchgeführt werden. Brigadier Kindsvater kann sich auf seine Mannschaft verlassen: Alle Mitglieder der führenden Brigade wollen im ersten Planjahr erneut um Spitzenleistungen ringen.

Tashbek KENEJEV
Gebiet Uralsk

Die Parteiorganisation des Zelinograd Eisenbahnknotens ist die größte im Gebiet. Die Partei- und ökonomische Schulung sind hier vorbildlich gestaltet. Im System für politische Aufklärung studieren etwa 1 800 Personen und mehr als 4 000 sind durch die ökonomische Schulung erfaßt. Im Kabinett für politische Aufklärung gibt es den ganzen erforderlichen Lehrstoff und eine Bibliothek mit 8 000 Bänden politischer Literatur. Es ist mit sämtlichen technischen Unterrichtsmitteln ausgestattet.

Unser Bild: Im Kabinett für politische Aufklärung des Zelinograd Eisenbahnknotens.
Foto: KasTAG

Sie wird kommen...

Vor vielen Jahren wurde der Absolvent der Lemingrader Polytechnischen Hochschule Alexander Stänger als Hauptenergiebeauftragter in der Aufbereitungsfabrik des Leningrader Polymetalloberbaus eingesetzt. Hier war er bis zu seinem Ruhestand tätig. Den Betrieb und die Produktion kannte er aus dem Effile. Noch besser aber kannte er sich in den Menschen - Monteuren, Elektrikern, Einrichtern - aus. Er wußte ihr berufliches Können zu schätzen, er kannte auch ihre Bedürfnisse, Belange und Interessen. Die Arbeiter achteten den strengen, aber gerechten Ingenieur, mit dem man über Betriebs- und auch über Familienangelegenheiten sprechen konnte.

In den 50er Jahren führte ihn das Schicksal mit dem Lektor aus dem städtischen Institut für Marxismus-Leninismus A. Iwanow zusammen. Gerade er brachte den angehenden Propagandisten auf den Gedanken, die Bekämpfung der Religion zum Hauptthema seiner Propagandistenarbeit zu machen. Damals begann Alexander Stänger Bücher über die Religion verschiedener Völker und Länder zu sammeln. Gegenwärtig sind die Einwohner von Leningrad stolz auf die reiche Bibliothek des Atheisten Alexander Stänger.

Hier sind Bibel- und Evangelienausgaben sogar aus dem XVIII. Jahrhundert. Diese Bücher sind die ersten Hilfsmittel des Propagandisten in seiner Atheistenarbeit. Denn die Zweifel der Gläubigen, besonders der Priester, die dann mit der Religion brachen, begannen stets mit der Feststellung von Widersprüchen und Unglaublichem in den Texten der „Heiligen Schrift“.

„Religion und Jugend“ ist eines der Lieblingsthemen von Alexander Stänger. Diesen Vortrag hält er in Wohnheimen, in allgemeinbildenden und Berufsschulen, in Betrieben.

Der hohe Wert und die Bedeutung seiner Vorträge für die jungen Menschen bestehen darin, daß er seine Thesen mit Beispielen aus dem eigenen Leben untermauert. Interessant und aufschlußreich sind die atheistischen Vorträge Stängers, wenn er sie mit dem Weltgeschehen verbindet. Nach der in der Zeitschrift „Ogonjok“ veröffentlichten Erzählung „Für wen ist das vorteilhaft“, bereitete Stänger den Vortrag „Ideologische Diversionen unter dem Banner der Religion“ vor. Er berichtete über die Tätigkeit der sogenannten „Slawischen Mission“ in Stockholm, führte Beispiele aus Materialien an, die von schwedischen „Touristen“ verbreitet wurden.

Alexander Stänger ist ein Meister der Mini-Vorträge, die etwa 25 bis 30 Minuten dauern. Doch wieviel Fragen beantwortet er darauf!

Alexander Stänger ist stellvertretender Vorsitzender der Sektion Atheismus der städtischen Organisation der Gesellschaft „Snanje“. Sie ist eine der aktivsten in der Republik. Viele seiner

Kollegen übernehmen von ihm Erfahrungen und werten sie aus, nutzen ständig Bücher aus seiner Bibliothek. Der Propagandist hat zahlreiche Nachfolger... Pawel Stokotow unterrichtet in Literatur und Atheismus im Technikum für Forstwesen. Die meisten seiner Zöglinge werden irgendwann in der Taiga arbeiten, wo nicht selten die Religion noch Einfluß hat. In diesem Fall ist es ebenso wichtig, daß ein Forstwirtschaftler sich auch als Atheist bewährt. Deshalb nehmen die Fachschüler auch den Atheismus durch. Im Spezialkabinett für Literatur und Atheismus gibt es eine sehr gute Bücherauswahl für antireligiöse Propaganda, Filme, Diatime, Fardias.

Im Leningrader Bergbau- und Hüttenbau unterrichtet Wassili Chromow im Fach Bergbauwesen. Zudem ist er ehrenamtlicher Vorsitzender der Sektion Atheismus in der Stadtorganisation der Gesellschaft „Snanje“. Am Technikum unterrichtet er in Atheismus als fakultative Lehrfach. Die Lieblings-themen des ehrenamtlichen Lektors sind „Wissenschaftlich-technischer Fortschritt und Religion“, „Weltraum und Religion“ u. a. Die Assistentin des Stadt-Museums Margarita Samkowa widmet ihre Vorträge der Entstehung des Lebens auf der Erde, der Entstehung des Alls. Der Abteilungsleiter des mechanischen Reparaturwerks Nikolai Dolnenko ist ein Aktivist des Lektoriums „Für Gläubige und Nichtgläubige“, dessen Materialien in der „Leningrader Prawd“ erscheinen. Dolnenko kennt sehr gut die Geschichte der Altäuer Altgläubigen und erforscht sie weiter.

Seeben hat Alexander Stänger seinen Vortrag im Jugendheim der Obertraktorenfabrik gehalten. Da tritt ein Mädchen zu ihm und sagt: „Sie können ruhig erzählen, soviel sie wollen. Ich glaube an Gott und werde auch weiterhin glauben. Niemand wird mich davon abbringen.“

Stänger führt sie zur Seite, damit die anderen nicht zuhören. „Das ist dein Recht. Niemand kann es dir verbieten. Laß dir aber sagen: Ich habe seinerzeit ziemlich nahe herausragende orthodoxe Kirchenmänner gekannt. Immerzu suchten sie das Wesen des Glaubens zu ergründen, lasen viel in der „Heiligen Schrift“ und entdeckten Widersprüche und Lügen. Schließlich und endlich brachen sie mit der Religion und wurden streitbare Atheisten. Soll ich dir Werke dieser Menschen bringen? Genier dich nicht und besuch mich, ich habe eine gute Bibliothek.“

Das Mädchen schweigt. Es schwankt. Es ist jung und will es wissen.

„Danke“, sagt sie zu Alexander Stänger. „Sie sind ein guter Mensch.“

Und sie wird zu ihm kommen. So etwas ist in seiner Propagandistenarbeit schon oft vorgekommen.

Andrian ROSANOW
Gebiet Ostkasachstan

Erscheint täglich

Die jungen Lokführer A. Wdowin und W. Usajew haben Züge geführt, deren Gewicht die Norm um 600 Tonnen übertrifft. Einen Beitrag über diesen Erfolg brachte die Wandzeitung „Für intakte Loks“; er wurde zugleich auch im Rundfunk durchgegeben.

Die Wandzeitung im Bahnbetriebswerk erscheint im Verlaufe von 25 Jahren täglich. Am Tag der Presse war ihre 7 000. Nummer erschienen. In den 20er Jahren erschien sie unter dem Titel „Der Hammer“, später „Für intakte Dampfloks“, darauf „Für intakte Dieselloks“. Jetzt bedienen die Bahnbetriebswerker von Petrowlawsk die Züge auf einem der am stärksten beanspruchten Streckenabschnitte der Transsibirischen Magistrale. Ihr Hauptaugenmerk streckt die Zeitung den Kampf um eine erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU.

(KasTAG)

Er macht es tadellos

Schon während seiner Arbeit im Kolchos setzte Wladimir als Traktorist das Studium der Kombiarte (auf den Abenden helfen ihm dabei der Vater und auch der Nachbar). Auf diese Weise konnte Wladimir den Nebenberuf meistern. Darum sagte er: „Sie können mich sofort vor eine Prüfungskommission stellen, ich werde das Examen bestehen.“ Er bestand es auch gut und bewährte sich bei der Ernte als fachkundiger Kombiführer.

Allmählich erweiterte Wladimir Schell seine technischen Kenntnisse und wurde im Verlaufe von 17 Jahren ein Meister seines Fachs, der mit einer beliebigen Landmaschine zu arbeiten kann. Der Mechanist ist heute Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners, des Ordens „Ehrenzeichen“ sowie mehrerer Medaillen.

Gegenwärtig ist der Kolchos

„Sawety Iljitscha“ ein moderner Agrarbetrieb mit mehreren Mechanistorentrupps. Einen dieser Trupps leitet Wladimir Schell an, und es nimmt niemand wunder, daß diese Mechanistoren ständig Spitzenleistungen erzielen.

Im Wettbewerb, gewidmet dem XXVI. Parteitag der KPdSU, führten Wladimir Schell und seine Kollegen bei der Überholung der Technik und waren mit unter den ersten, die diese Arbeit vorfristig und in hoher Qualität ausführen.

Auf den Feldern surren die Traktoren. Die Mechanistoren des Kolchos „Sawety Iljitscha“ arbeiten fleißig, um schon heute eine hohe Ernte des ersten Planjahres zu sichern.

Michail MUSSIN
Gebiet Semipalatinsk

Die Ähre bildet sich im Frühling

Der Rayon Molodjoshny ist im Gebiet Karaganda einer der führenden in der Lielierung von Getreide, Kartoffeln und Gemüse an den Staat. Die Ackerbauern wenden im Feldbau fortschrittliche Verfahren an und arbeiten von Jahr zu Jahr besser, im vorigen Planjahrfrist erfüllten sie sechs Jahrespläne.

Vieles ist bereits getan, um im ersten Jahr des neuen Planjahrfrists eine hohe Ernte zu erzielen. Gerade davon sprechen die Teilnehmer des „Klubs sozialer Gespräche“, dessen Sitzung in der Rayonverwaltung Landwirtschaft stattfand.

„Unser Sowchos“, sagte der Direktor des Thaimann-Sowchos Wladimir Hilgenberg, „ist einer der größten Agrarbetriebe des Rayons. Die Getreideproduktion beläuft sich jetzt im Jahresdurchschnitt auf 7 100 Tonnen bei einem Plan von 5 542 Tonnen. Das sind die Siege und Errungenschaften der vergangenen Jahre. In diesem Planjahrfrist müssen wir mehr erzielen. Unsere Pläne untermauern wir durch konkrete Taten. So z. B. haben wir beschlossen, die Feuchtigkeit auf der ganzen Fläche in 3-4 Arbeitstagen abzudecken. Zu diesem Zweck werden vier mehr Aggregate auf die Felder kommen als im vorigen Jahr. Zwischen der Abdeckung der Feuchtigkeit und der Aussaat ist keine große Zeitspanne zu erwarten. Wir beabsichtigen, die Aussaat nicht in zwei Wochen, sondern in 10 Arbeitstagen durchzuführen. Der Einsatz der leistungsstarken Traktoren „Kirowez“ mit je fünf Sämaschinen wird uns zur Zeitgewinnung verhelfen.“

Bel uns wurden zwei komplex-mechanisierte Trupps geschaffen, die von den erfahrenen Mechanistoren Gennadi Butjuin und Viktor Panschenko geleitet werden. 12 600 Tonnen Düng wurden auf die Felder gebracht, der Schnee wurde zwespürig auf 20 000 Hektar aufgebracht.

„Von früh bis spät surrt ein Flugzeug über unseren Feldern. Die Flieger düngen die mehrjährigen Gräser nach. Der geflügelte Agromon ist der erste Frühlingsbote. Unsere Mechanistoren haben die ganze Aussaattechnik sowie 95 Prozent der Mährescher vorfristig überholt. Der agronomische Dienst meldete die volle Bereitschaft des Saatguts. Jetzt liegt es an den Mechanistoren.“

Die Ackerbauern des Rayons Molodjoshny beteiligen sich aktiv am Unionswettbewerb um eine gute Vorbereitung der Frühjahrsfelderarbeiten. Sie werden komplex im Ipatowo-Verfahren verrichtet werden.

Alexander STOLPOWSKI
Gebiet Karaganda

WAHRSCHEINLICH könnte Alwine Buller diesen Weg mit geschlossenen Augen gehen, ist doch die Dorfstraße, die zur Farm führt, ihr längst bekannt. Dort arbeitet auch Alwines älteste Tochter, und für die Mutter ist es sehr angenehm, daß Maria bereits das dritte Jahr zu den Maschinellenkerinnen gehört, die die 3 000-Kilo-Zielmarke erreicht haben.

Natürlich möchte Maria hinter der Mutter nicht zurückbleiben. Doch obwohl die junge Melkerin viel von ihr gelernt hat, ist das nicht einfach: Alwine Buller war die erste im Thaimann-Kolchos, die es auf mehr als 4 000 Kilo Milch je Kuh brachte.

Als die Tierhalter im Thaimann-Kolchos die fortgeschrittene Lwower Arbeitsmethode übernahmen, wurde Alwine nach der neuen Organisation der Milchproduktion in den Abschnitt für Aufmelken der Erstlingskühe versetzt.

„Das haben wir nicht bereut.“

Mutterstolz

betont der Farmer Adam Haak. „Sie hat sich hier gerade so gut bewährt wie auch früher an einem beliebigen anderen Platz. Sie ist eine erfahrene Facharbeiterin und hilft gern unseren angehenden Tierhaltern.“

Alwine Buller hatte bis dahin Ferkel und Kälber gepflegt. Melkerin war sie aber schon geworden, als in der Milchfarm noch alles manuell gemacht wurde. Heute ist Alwine wie auch ihre Kolleginnen Operateuren für Maschinemelken, und die Milchfarm ist längst ein moderner Betrieb.

„Die Frau betrat den sauberen Ankleideraum, ging zu ihrem Schränkchen, und nach wenigen Minuten hantierte sie schon im weißen Kittel an der Melkanlage. Nicht weit von Al-

Pjotr BORODICHIN
Gebiet Pawlodar

Neue Technik voll nutzen

Es ist vorgesehen, den Sowchosen und Kolchosern der Republik im neuen Planjahrfrist 146 000 Traktoren, 109 000 Lastkraftwagen, 93 000 Mährescher, viel andere Technik zu liefern. Allein der Traktorenpark hat sich im ersten Quartal des laufenden Jahres um mehr als 1 250 Maschinen, darunter um 600 Traktoren vom Typ „Kirowez“ vergrößert. Es wurden neue Kombines, Kraftfahrzeuge, Sämaschinen, Kultivatoren bereitgestellt. Die Landwirtschaft der Republik verfügt heute über leistungsstarke Technik.

Diese Technik reicht jedoch heute für die Lösung der vom XXVI. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben nicht mehr aus. Die Ackerbauern Nordkasachstans haben viele Arbeiten in gedrängten Terminen zu verrichten. Deshalb entspricht der Einsatz leistungsstarker Traktoren den gewachsenen Anforderungen nicht mehr. Es wird vorgesehen, in der Perspektive nicht nur die Zahl der Maschinen K 701, DT 75, MTS 80, sondern auch der leistungsstärkeren zu vergrößern. Der Einsatz solcher Traktoren mit weitgreifenden Schnellaggregaten wird es ermöglichen, die Dauer der Feldarbeiten und den Bedarf an Mechanistorenkadrern zu verringern.

Die Prüfung des Versuchsmodells des neuen Radschleppers K 701 M von 450 PS und des für diesen Traktor entwickelten Landwirtschaftsmaschinenkomplexes zeigt gute Ergebnisse. Die Spezialisten bestätigten, daß der Einsatz solcher Traktoren auf den Neulandfeldern sehr zweckmäßig ist. Denn jedes Feld ist hier 300 bis 400 Hektar groß und gewöhnlich anderthalb bis zwei Kilometer lang.

Mit dem Aufkommen neuer leistungsstarker Traktoren ist der Bedarf an neuen weitgreifenden Aggregaten akut geworden. Die Forschungen der Wissenschaftler Kasachstans zeigen dazu, daß die Schaffung kupplungsloser weitgreifender Aggregate, die die Arbeitsleistung, Zuverlässigkeit und Qualität des ganzen technologischen Prozesses erhöhen, perspektivisch ist. Ein Mechanistorenkader kann sie mit Hilfe eines Hydrosystems steuern.

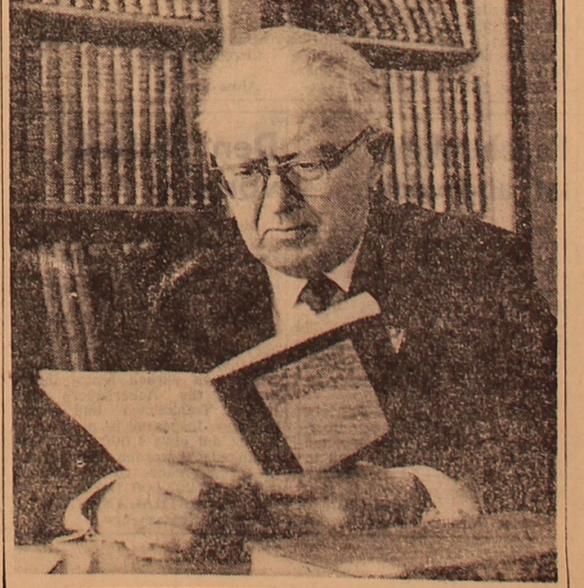
Die wissenschaftlichen Organisationen und Konstruktionsbüros haben prinzipiell neue Schemen kupplungsloser Flachgrubber, Tieflockerer sowie von Maschinen für Bodenbearbeitung vor der Aussaat und von schweren Kultivatoren entwickelt. Die Nutzung der neuen Antierions-technik ermöglicht es, den Ar-

beitsaufwand um 20 bis 25 Prozent zu reduzieren.

Die Effektivität der Getreideproduktion im Neuland hängt in vielem von der termin- und qualitätsgerechten Getreidebergung ab und wird durch die Steigerung der Leistung der Getreidebergungskomplexe gefördert. Die vergleichenden Tests der neuen Maschinenkomplexe für Getreidebergung bewiesen: Am perspektivischsten sind die technologischen Schemen, die Mährescher vom Typ „Niwa“ und „Kolos“, weitgreifende (12 bis 15 Meter) Getreidemäher und Header-Mähaggregate, Zubringer-Aufnehmer, Aufnehmer-Schoberschablonen, Schoberzieher miteinschließen. Dank ihrer Anwendung wird es gelingen, den Arbeitsaufwand um 20 Prozent zu verringern.

In den Hauptrichtungen ist die Schaffung günstiger Bedingungen für hochproduktive Arbeit für die Hebung ihres schöpferischen Charakters, für eine größtmögliche Verringerung der manuellen und schweren körperlichen Arbeit vorgesehen. Die technische Umrüstung auf der Grundlage der neuen Technik wird diese wichtige Aufgabe lösen helfen.

(KasTAG)





Mit Fürsorge umgeben

Unser Staat trägt ständig Sorge für die Rentner. Gleich den Arbeitern und Angestellten sind jetzt auch die Kolchosbauern rentenberechtigt.

Die Rentner, die sich noch kräftig fühlen, nehmen am Kolchosleben aktiv teil und machen bei den Feldarbeiten, der Futterbereitstellung und der Ernte mit.

Johann GALEZ

Gebiet Kokschetaw

Förderung der Hauswirtschaften

Im Dorfsowjet Wlassowka, Rayon Sowjetski, schenkt man der Entwicklung der Hauswirtschaften der Sowchosarbeiter viel Aufmerksamkeit.

Dem Dorfsowjet gehören 4 Siedlungen an: Sennoje, Beslesnoje, Milowidowka und Wlassowka.

Kulturleben der Republik

Ein freudiges Ereignis

Im Kinohaus „Ibrai Altynsarin“ von Kysyl-Orda hat ein Filmfestival seine Arbeit begonnen.

Neuer Filmstreifen produziert

Das Filmstudio „Kasachfilm“ hat einen neuen Dokumentarfilmstreifen „Die erste Station“ produziert.

Zu Ehren des Jubiläums

Dem Ensemble „Erdölarbeiter“ in Emba, Gebiet Gurljew, gehören Bauarbeiter und Lehrer, Bohrarbeiter und Schüler an.

Schöpferische Bilanz

Im Rayonkulturhaus von Atbasar, Gebiet Zelinograd, verlief der Rayonwettbewerb der Laienkunstkollektive.

Ein umfangreiches, wohlgedachtes Programm zeigten die Laienkünstler des Lenin-Kolchos.

Pressedienst der „Freundschaft“

Kommunistin Ljubow Puschkarjowa, Vorsitzende des Dorfsowjets, besucht mit ihrem Aktiv öfters diese Ortschaften, fragt die Landleute nach ihren Problemen und Sorgen in der Hauswirtschaft aus und hilft ihnen mit Rat und Tat.

Die Arbeiter Wilhelm Werle, Michail Smushin, Viktor Gerdi, David Merker, Christian Merker, ja fast alle Dorfeinwohner mästen jährlich Vieh zum Verkauf.

Vitali LAUTENSCHLAGER

Gebiet Nordkasachstan

Namhafte

Viehzüchterin

Die Viehwärterin Sinaida Michalko aus dem Sowchos „Makinski“ hat gute Erfolge aufzuweisen.

Gute Pflege der Käiber, richtiges Füttern — darin liegt die Gewähr ihres Erfolges.

Die 2. Abteilung des Sowchos „Makinski“, geleitet vom Brigadier V. Hauff, behauptet unter den Viehzüchtern des Sowchos „Makinski“ den ersten Platz.

Minna SCHMIDT

Gebiet Zelinograd

neues aus wissenschaft und technik

Forschungen beweisen Schwimmende Erdölplattform

Die Gezeiten sind nicht nur im Meer, sondern auch in der Atmosphäre zu beobachten, sie beeinflussen die Schwankungen der nächtlichen Luftstrahlung in 110 Kilometer Höhe.

Nach jahrelangen Forschungen kam sie zu dem Schluß, daß die Himmelslumineszenz in der Nacht beim Zusammenwirken von Atomen und Molekülen des Gases entsteht, aus dem die obere Schicht der Atmosphäre besteht.

Geländegängiges Fahrzeug

Ein geländegängiges Transportfahrzeug, daß sich auch für stark versumpfte Gelände eignet, ist in die Serienproduktion gegangen.

Das Fahrzeug kam bis zu 36 Tonnen transportieren. Dabei

in Kaspien Meer notwendig, wo 300 Stürmte im Jahr gezählt werden.

Die Plattform ist mit Unterwasserfernsehkameras ausgerüstet. Über sie wird der Bohrvorgang über die gesamte Tiefe von 4,5 Kilometern kontrolliert.

Mit Hilfe derartiger schwimmender Bohrplattformen prinzipiell neuen Typs putzen die aserbaidschanischen Erdölarbeiter neue Methoden der Suche nach Bodenschätzen.



trägt 15 Stundenkilometer. Transportiert werden können Rohre und Metallkonstruktionen.

ARMENISCHE SSR. In der Produktionsvereinigung „Elektron“ wird der Bau des neuen Computermodells „Nairi“ und des universellen Rechensystems JS 1045 gemeistert.

Unser Bild: Beim Display-Test. Foto: TASS

Beachtenswerte Resultate

Die Schwerathletik ist im Gebiet sehr populär und wird mit jedem Jahr mehr kultiviert.

Die 2. Abteilung des Sowchos „Makinski“, geleitet vom Brigadier V. Hauff, behauptet unter den Viehzüchtern des Sowchos „Makinski“ den ersten Platz.

Minna SCHMIDT

Gebiet Zelinograd

Gründung einer Schwergewichtlersektion. Als erste wurden die Mechanisatoren Andreas Weimer, Sergej Basazki, die Viehzüchter Viktor Litke und Wladimir Bötcher in die Mitgliederliste eingetragen.

Jedoch sah Michel sehr bald ein, daß ihm die Kenntnisse nicht ausreichen. In dieser Zeit begegnete er dem verdienten Trainer der Kasachischen SSR W. Pak und lernte von ihm.

Wie werden Sie bedient?

Unser Korrespondent Adam WOTSCHEL wandte sich an den Leiter der Dshambuler Kraftverkehrsverwaltung für Personenverkehr Pawel UMANEZ mit der Bitte, über die Ergebnisse und die weiteren Pläne der Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU im Betrieb zu berichten.

Mit ökonomischem Effekt

Unser Korrespondent Adam WOTSCHEL wandte sich an den Leiter der Dshambuler Kraftverkehrsverwaltung für Personenverkehr Pawel UMANEZ mit der Bitte, über die Ergebnisse und die weiteren Pläne der Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU im Betrieb zu berichten.

Matwejew gingen aus ihm als Sieger hervor. Sie hatten mit ihren Bussen eine Gesamtstrecke von 900 000 Kilometer erfolgreich zurückgelegt und dem Betrieb erhebliche Geldmittel gespart.

Er wird noch weiter dienen

Wenn Sie zufällig hören sollten, daß der Bauernwagen ausgedient habe, daß er „abgestorben“ sei, da man ihn nicht mehr brauche, so widersprechen Sie ohne weiteres — Sie werden recht haben.

In gleicher Reihe mit dem Leiterwagen waren und bleiben die Droschke und der Einspänner, der Kremser und die Kalesche.

Fällt jedoch das Wort „Bauernwagen“, so denkt man sogleich an ein Ding aus Holz, das von der Zeit und vom Gebrauch dunkel geworden und mit einem feinen Netz von Rissen überzogen ist.

In Kasachstan gibt es jedoch einen Ort, wo der Bauernwagen anders aussieht — nämlich neu, neu, Das frischbearbeitete Holz duftet nach Harz.

Eine Betriebsabteilung mit der gegenwärtig so seltsam klingenden Bezeichnung „Stellmacher“ gibt es in der Möbelfabrik von Schortandy, diese Abteilung besteht schon fast 50 Jahre.

geändert. Im vergangenen Jahr lieferten die Meister von Schortandy an ihre Konsumenten bereits 7 000 Fuhrwerke, über 1 000 Roswaln- und über 2 000 Drowni-Schlitten.

Bauernwagen zu bauen — verstanden noch unsere Urgrößen und Großväter. Interessant, ob sich die Fertigungstechnologie seither geändert hat?

Der Abteilungsleiter Timofej Ostrowski führt uns in die Montageabteilung. Da igein sich die unbereiften Sprossen in den Nähen. Zuerst werden ihnen hölzernen, dann stählerne Reifen aufgezogen.

Leiterwagen, Droschke, Drowni, Roswaln — das alles wird in Serienproduktion geliefert. Es geschieht aber auch, daß die Meister von Schortandy Sonderbestellungen erfüllen.

zwei Arbas und zwei Tatschankas hergestellt werden. Dabei traten manche Schwierigkeiten auf. Für die Arba (zweirolliger Leiterwagen) brauchte man ungewöhnlich große Räder, und für die Tatschanka mußten solche Teile aus Metall wie Federn, Seitenflügel, Schilder, Trittbretter angefertigt werden.

„Wladimir Dals erklärte dem Wörterbuch enthält das alte russische Sprichwort „Freien und einen Drownischlitten leihen sind eins.“

„Leider“, sagt Timofej Ostrowski, sind wir nicht in der Lage, alle Bestellungen zu erfüllen. Jedoch in diesem Planjahr wird die Produktion vergrößert werden.

Folglich ist es noch nicht an der Zeit, den Bauernwagen abzubuchen. Er wird noch weiterdienen — z. B. dem Förster, dem Postträger, dem Imker, dem Wirtschaftseiner einer Dorfschule oder eines Krankenhauses und noch vielen anderen.

Foto: Viktor Krieger
Gebiet Zelinograd
Auf dem Bild: Stellmacher Nikolai Martschenko

Mediziner am Start

Einen ganzen Monat lief in Petropawlowsk die Spartakiade der Mediziner in fünf Sportarten. Daran beteiligten sich sieben Mannschaften verschiedener Heilanstalten des Gebietszentrums.

Die Mediziner des Krankenhauses Nr. 3 siegten im Wettkampf der Basketballspieler. Die Vertreter des Gebietskrankenhauses gingen als Sieger aus dem Wettkampf in Schach, Volleyball und Tischtennis hervor.

Das Gebietsgewerkschaftskomitee der Mediziner wird jetzt solche Spartakiaden alljährlich durchführen.

Ernst DICK
Petropawlowsk

Zugängliche Rechtsberatung

Die Gewerkschaften sind berufen, die Beachtung der legitimen Interessen und Rechte der Werktätigen zu gewährleisten, was ohne ständige Kontrolle der Einhaltung der Arbeitsgesetzgebung unmöglich wäre.

Doch in der Praxis kommt es leider vor, daß sogar die Vorsitzenden der Gewerkschaftskomitees mancher Betriebe recht lückenhafte Kenntnisse über die Arbeitsgesetzgebung besitzen und bei der Lösung von Arbeitsstreitfragen manchmal ziemlich hilflos sind.

Die Hauptaufgabe der Beratungsstelle ist, der Bevölkerung qualifizierte Rechtshilfe zu erteilen. Die Milizhelfertruppen und Kommissionen für Arbeitsstreitigkeiten zu unterstützen.

In den Informationsblättern werden die wichtigsten Beschlüsse der Partei und Regierung über die Arbeitsgesetzgebung sowie qualifizierte Abhandlungen über konkrete Probleme mit

gründlicher juristischer Analyse ihrer falschen Lösungen aufgrund von Beispielen aus der Praxis des Rayons veröffentlicht. Die Verfasser dieser Publikationen sind Juristen, Ökonomen, Gewerkschaftsfunktionäre und Spezialisten der Landwirtschaft.

Die zweite Ausgabe des Informationsblatts enthält fast ausschließlich Beiträge, die konkrete Tatsachen aus den Agrarbetrieben des Rayons behandeln.

Außer der Herausgabe dieses Blatts veranstaltet man in der Beratungsstelle Sprechstunden für die Bürger. Auch in der Rayonverwaltung für Landwirtschaft und Viehzucht werden die juristischen Beratungsstellen wachgehalten.

Benjamin PETROW
Gebiet Turgai

Entschädigungsgeld für drei Monate wegen gesetzwidriger Entlassung. Während die Gewerkschaften berufen sind, den Amtsschimmel energisch zu bekämpfen, hatte das Sowchosgewerkschaftskomitee selbst gesetzwidrig gehandelt.

Jede Anordnung eines Betriebsleiters, jede dienstliche Verfügung muß dem Gesetz entsprechen, und die geringste Abweichung davon ist entschieden zu unterbinden.

Außer der Herausgabe dieses Blatts veranstaltet man in der Beratungsstelle Sprechstunden für die Bürger. Auch in der Rayonverwaltung für Landwirtschaft und Viehzucht werden die juristischen Beratungsstellen wachgehalten.

Benjamin PETROW
Gebiet Turgai